



Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

AZ 8450 Andelfingen – Akeret Verlag + Druck AG

Freitag, 12. April 2013
156. Jahrgang – Nr. 29
Fr. 1.70

Die Küche im ehemaligen Restaurant Thurbrücke ist wieder in Betrieb – weil jene im Pflegezentrum «Rosengarten» saniert wird. **Seite 3**

Yvonne Donzé wurde von der grossen Aussen-seiterin zur grossen Siegerin in einem Flachrennen in Avenches. **Seite 13**

Noch ein Wasserkraftwerk am Rheinfall? Wie eine Meldung von Anfang März plötzlich doch noch Wellen wirft. **Seite 15**

Region

Kleinandelfingen ist gegen regionale Arbeitsplätze

In Marthalen und Henggart könnten regionale Arbeitsplätze entstehen. Kleinandelfingen lehnt dies «strikte» ab.

Kleinandelfingen ist nicht bereit, zugunsten anderer Gemeinden auf Gewerbegebiet zu verzichten. Genau dies aber bezweckt die Planungsgruppe Zürcher Weinland (ZPW) bei der Überarbeitung des regionalen Richtplans. Dabei ist angedacht, in Marthalen und Henggart grössere Arbeitsplätze zu schaffen. Ob dies nach Annahme der Kulturlandinitiative immer noch möglich ist, wird sich weisen. Für den Gemeinderat Kleinandelfingen haben zentrale Standorte keinen Nutzen. Er lehnt solche Gebiete «strikte» ab. (spa)

Andelfingen

Tempo 30 auch auf der Landstrasse

Der Andelfinger Gemeinderat hat zwar Pläne zur Umgestaltung des Marktplatzes schubladisiert. Nicht vom Tisch sind aber Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Dorfzentrum. Im neusten Infoblatt skizziert er, wie diese aussehen könnten. Geprüft wird eine Tempo-30-Zone, die nicht nur den Dorfkern und die Schlossgasse umfasst, sondern auch Bereiche der Landstrasse und der Humlikerstrasse. Die Kantonspolizei habe bereits grünes Licht signalisiert zu einem solchen Unterfangen, schreibt Gemeinderat Heier Blaser. Im Dezember soll ein Umsetzungskonzept vorliegen, um definitiv entscheiden zu können. (sda)

Anzeige

Garage Peter Ritzmann AG
ANDELFINGEN
Mehr Spass am Auto
Tel. 052 305 24 24 www.garage-ritzmann.ch

Drei Bergemer schliessen die Zürcher Lücke des Jakobswegs

Rheinau / Berg am Irchel: Früher war auch der Kanton Zürich ein Durchgangsland für Gläubige, die nach Einsiedeln und von dort weiter ins nordspanische Santiago de Compostela marschierten. Nach der Reformation wurde Zürich bei den katholischen Pilgern zum unerwünschten Gebiet, das sie grossräumig umgingen.

Nun wollen drei Wander-Begeisterte aus Berg am Irchel wieder an die alte Tradition anknüpfen. Sie haben eine Broschüre drucken lassen, in der sie einen Pilgerweg nach Einsiedeln beschreiben, der mitten durchs Zürcher Weinland führt. Längerfristig wollen sie auch dafür sorgen, dass er beschildert wird.

Wo die Pilger früher durchwanderten, steht nicht zweifelsfrei fest. Anhaltspunkte geben Gasthöfe, die den Namen «Engel» tragen. Solche gibt es oder gab es beispielsweise in Feuerthalen, Flaach und Buchberg. Sie dienten den Pilgern als Herberge. Der neue Weg führt denn auch über Feuerthalen und Flaach. Eine Station bildet auch Rheinau. Dort wird der Weg in einer Woche offiziell eingeweiht. (vf)



Seite 5 Leo Schmid, Werner Berweger und Hans Peter Werren (v. l.) mit dem typischen Muschelsymbol der Jakobspilger. Bild: vf

Oerlingen: Fast wie im Wilden Westen

Katzenhasser geht wieder um

Als Manuela Röllin ihrem Kater übers Fell strich, spürte sie eine Unebenheit und dachte an einen Kampf, den dieser gehabt hat. Schliesslich musste der Tierarzt der Katze aber ein Projektil aus dem Rücken entfernen.

ein gleicher Vorfall schlimm. Da kam eine ihrer Katzen, «Joe», wegen einer Kugel im Rückenmark ums Leben, ebenso «Daisy» ihrer Nachbarin. Danach wurde laut Manuela Röllin nicht mehr auf Katzen geschossen.

Bis eben Montag, als der Katzenhasser wieder zugeschlagen hat. Manuela Röllin ist in Sorge um ihre Tiere. Sie hat vier norwegische Waldkatzen und züchtet auch. Drei davon bewegen sich regelmässig draussen und sind also ge-

fährdet. Doch einfach hinnehmen will und kann sie die Vorkommnisse im Quartier nicht und hat Anzeige gegen Unbekannt erstattet. Kapo-Sprecher Marc Besson bestätigt das. Die Abklärungen seien im Gang. (spa)

Im Oerlinger Madwies-Quartier geht die Angst um. Zumindest bei den Einwohnerinnen und Einwohnern, die Katzen haben. Am Montag wurde «Gizmo» ein Luftgewehr-Projektil aus dem Rücken entfernt. Halterin Manuela Röllin ist entsetzt. Als sie den Kater streichelte, spürte sie eine Unebenheit im Fell. Zuerst dachte sie, die Katze habe einen Kampf gehabt. Doch als sie die Haare wegstrich, sah sie eine Gehörkugel.

Wie vor drei Jahren

Der Tierarzt entfernte das Projektil, die Katze lebt. Vor etwa drei Jahren endete



«Gizmo» hatte eine Luftgewehrkugel im Rücken.

Bild: zvg

Anzeige

0848 276 254
Abholdienst & Räumungen
Helfen Sie mit Gutes zu tun:
Spenden Sie uns Ihre Möbel.
brocki.ch